Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 4 (1930)

Heft: 16: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles

Vereinsnachrichten: Bericht über die Generalversammlung des Brüsseler Internationalen Bibliographischen Instituts : in Zürich, 22.- 24. August 1930

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nous fit voir la Bibliothèque royale et ses trésors, la Bibliothèque de l'Ecole polytechnique et celle de la Ville, exemple tout à fait moderne et remarquable de „Public Library" avec accès libre aux rayons, section enfantine, etc. Le dernier jour eut lieu une excursion à Upsal, où, guidés par MM. *Grape* et *Nelson,* nous visitâmes l'Université, la Bibliothèque, la maison de Linné, les tumuli de Gamla-Upsala, et fûmes l'objet de nouvelles prévenances.

Partout l'organisation fut parfaite, l'accueil on ne peut plus hospitalier et cordial. Les participants ont emporté, aussi bien au point de vue professionel que personnel, des impressions inoubliables et gardent à leurs hôtes suédois une vive reconnaissance. *Marcel Godet.*

BERICHT

über die

GENERALVERSAMMLUNG DES BRÜSSELER INTERNATIONALEN BIBLIOGRAPHISCHEN INSTITUTS

in Zürich, 22.—24. August 1930.

In den Räumen der Eidgenössischen Technischen Hochschule und von deren Rektor, Herrn Prof. *Niggli,* freundlich begrüsst, fand vom 22.—24. August die Generalversammlung des Institut international de bibliographie statt. Sie ist von der Schweizerischen Kommission für Literaturnachweis (Präsident: Herr Ing. W. *Janicki* in Zug) organisiert und von zahlreichen Bibliographen, Technikern, Naturwissenschaftern, Verwaltungsbeamten und Bibliothekaren aus 9 Staaten besucht worden.

Die Herren *Otlet* und *Lafontaine,* die Leiter des Brüsseler Instituts, stellten fest, dass die Anwendung der von ihnen propagierten *Dezimalklassifikation* (D K) in den verschiedensten Ländern erfreuliche Fortschritte mache; die Uebersetzung der Brüsseler Tafeln in verschiedene Sprachen (deutsch, tschechisch, japanisch) ist auf guten Wegen; das Schlagwortregister zur französischen Ausgabe wird vorbereitet. Dagegen bleibt die Bearbeitung des Répertoire bibliographique international mit seinen 17 000 Zettelschachteln aus Mangel an Mitteln im Rückstand.

Ueber den Literaturnachweis und die Verwendung der D K in den einzelnen Ländern und in einzelnen Gebieten der Technik und der Naturwissenschaft berichteten die folgenden Herren:

Herr *Bradford*, Direktor der Science Library in London (South Kensington), wies auf die grosse englische bibliographische Publikation, den 1921 eingegangenen „Internationalen Katalog für naturwissenschaftliche Literatur" und meinte, dass an dessen Misserfolg nicht nur die Zeitumstände, sondern auch das unvollkommene Klassifikations-Schema schuld seien. Mit der Anwendung der D K für ihren 1927 gegründeten zentralen Zettelkatalog der naturwissenschaftlichen und technischen Literatur (gegenwärtig 1½ Millionen Titel umfassend) mache die Science Library dagegen sehr gute Erfahrungen. Ihrem Beispiel folgend haben mehrere andere Institutionen und auch wissenschaftliche Zeitschriften die D K angenommen. Wichtig war der Beitritt der World Power Conference und derjenige der Aslib, der Vereinigung englischer Spezialbibliotheken, über welche Colonel F. *Nathan* noch besonders referierte.

Herr Ing. W. *Janicki* legte dar, wie auch in der Schweiz in einzelnen Verwaltungen und technischen Betrieben (Bundesbahnen, Brown-Boveri, Maggi-Gesellschaft, Elektrotechnischer Verein, Schweizer. Normalienbureau, Chemische Industrie Basel usw.) Literaturnachweisestellen geschaffen worden seien und wie die Tätigkeit einer Anzahl derselben durch die D K erleichtert werde. Mit dieser Klassifikation arbeitet in der Schweiz schon seit 1895 das Concilium bibliographicum in Zürich. — Das Bedürfnis nach gegenseitiger Unterstützung und Aushilfe und nach Zusammenfassung der zersplitterten Kräfte gab Anlass zur Gründung der Schweizerischen Kommission für Literaturnachweis, die von der schweizerischen Industrie tatkräftig unterstützt, eine zentrale Auskunftsstelle zu schaffen beabsichtigte. Diese hätte auf Grund eines Zettelkataloges Auskünfte über die neueste technische Literatur (namentlich Zeitschriftenartikel) zu erteilen und den Zusammenhang mit ähnlichen Stellen des In- und Auslandes aufrechtzuerhalten. Die weiteren Besprechungen haben dann dazu geführt, dass vom nächsten Jahre an eine solche zentrale Auskunftsstelle in der Bibliothek der E. T. H. eingerichtet und die Aufgaben der Kommission für Literaturnachweis selber (Propaganda für die Errichtung neuer Nachweisestellen und für die D K)

von einer Studiengruppe des Betriebswissenschaftlichen Instituts an der E. T. H. übernommen werden. Die zentrale Nachweisestelle für Bücher wird nach wie vor das Auskunftsbureau der schweizerischen Bibliotheken in der *Landesbibliothek* sein, das seinerseits mit analogen Stellen des Auslandes in Verbindung steht.

Ueber die mannigfachen Aufgaben, die technischen Einrichtungen und die nutzbringende Tätigkeit der von ihm geleiteten Auskunftsstelle orientierte in ausführlicher Weise Herr *Mathys,* Bibliothekar der Schweizer. Bundesbahnen.

Ein Bericht von Herrn *Bourrel* über eine ähnliche Auskunftsstelle einer Pariser Transportunternehmung wurde von Herrn Bibliothekar *Sustrac* vorgelesen. — Herr *Noordenbos* referierte über die Anwendung der D K in holländischen Gemeindearchiven.

Probleme der Dezimalklassifikation erörterte Herr Bibliothekar *Walther* von der Bibliothek der Technischen Hochschule in Aachen. Er verlangte nachdrücklich, dass in den grossen Bibliotheken die Aufstellung der Bücher in den Gestellen und ihre Klassifikation in den Sachkatalogen ganz von einander zu trennen seien, da die Dezimale als Buchsignatur ungeeignet sei. Er glaubte in der sachlichen Aufstellung der Bücher und in der Gleichstellung des Standortskataloges mit dem systematischen Kataloge in deutschen Bibliotheken den Hauptgrund zum Widerstande der deutschen Bibliothekare gegen die D K entdeckt zu haben. Er wünscht ferner, dass die D K ihrer Vorzüge wegen als Norm der Klassifikation überhaupt allgemein anerkannt werde, da sie in einer für die Praxis genügenden Weise als Grundlage für jede sachliche Einteilung zu dienen geeignet sei. — Es liessen sich dann auch andere Stimmen hören, die auf bekannte, nicht unerhebliche Mängel der D K hinwiesen. Fachleute und Bibliothekare bekannten, dass gewisse Eigenheiten der Brüsseler Tafeln ihnen deren Gebrauch erschweren oder sie ganz davon abhalten. Herr *Donker Duyvis* selber, der am Zustandekommen der 2. Aufl. dieser Tafeln ein so grosses Verdienst hat, gibt zu, dass diese mit Fehlern behaftet seien und dass mit Nachdruck an der Verbesserung und am weiteren Ausbau des Systems gearbeitet werden müsse[1]). Das hatte auch Herr *Bradford* dringend gefordert.

---

[1]) In einem Berichte der Internationalen Kommission für Dezimalklassifikation macht Donker Duyvis sehr interessante Vorschläge, in welcher Weise die allmähliche Umarbeitung des Systems vorzunehmen sei.

— Herr *de Maday* erläuterte das von der Bibliothek des Internationalen Arbeitsamtes angenommene System.

Herr Dr. J. *Hanauer* erörterte einige Fälle, wo die D K nicht eindeutig ist und zwei verschiedene Zahlensymbole für ein und denselben Gegenstand anbietet. Auch hier gilt es zu verbessern und zu vereinheitlichen. Ueberflüssige mathematische Zeichen sind zu vermeiden. — Interessant war es zu hören, wie Herr *Otlet* für die von Herrn Hanauer vorgebrachten Fälle z. T. andere Lösungen vorschlug. Der Sekretär des Brüsseler Instituts ist so sehr in der D K aufgegangen, dass sie für ihn, unabhängig von ihrer praktischen Verwendbarkeit, gleichsam eine fast mystische Welt für sich bildet; er schrickt denn auch vor Komplikationen und neuen Zeichen keineswegs zurück.

Herr *Otlet* sprach auch von den Zukunftsaufgaben des Instituts. Geplant sind u. a. ein 3. Teil zu den Brüsseler Tafeln mit ausführlichen Anleitungen zu deren Gebrauch, mit Rückweisungen usw.; ferner ein „Annuaire bibliographique" mit einer Uebersicht über die Fortschritte auf dem Gebiete der Bibliographie, mit statistischen Angaben über die literarische Produktion, Auskünften über das Urheberrecht, über die während des Jahres erschienenen Uebersetzungen wissenschaftlicher und literarischer Werke usw.

Die Resolutionen des Kongresses enthalten u. a. Wünsche in bezug auf engere Fühlungsnahme und Zusammenarbeit des Institutes mit den Organen des Völkerbundes, mit der internationalen Bibliothekarenvereinigung, mit den amerikanischen Bibliotheken (im Hinblick auf die Ersetzung der Dewey-Klassifikation durch das Brüsseler System). Die internationale Vereinheitlichung der Katalogisierungsregeln soll angestrebt werden, ein Postulat, auf das namentlich die Herren *Sustrac* und *Bradford* hingewiesen hatten.

Das Holländische Institut für Dokumentation und Registratur gibt von nun an eine vierzehntägig erscheinende internationale Bibliographie „Repertorium technicum" heraus.

Am Schlusse der Kongressverhandlungen hat Herr *Koch-Hesse* einen Apparat für mikrophotographische Reproduktionen vorgezeigt.

Ein durch musikalische Vorträge belebtes Bankett vereinigte die Teilnehmer am Freitag abend. Ein ziemlich ergiebiger Rede-

strom floss über die Anwesenden. Unter anderem hörte man die Ansprachen der Herren Vizekanzler *Leimgruber* und Generalsekretär *Cottier* (S. B. B.), die glänzende Rede von Rektor *Niggli*, die interessanten Mitteilungen von Dr. *Hermann Escher*, mit Hinweisen auf verdiente ältere Zürcher Bibliographen, die Toaste der Vertreter der verschiedenen Länder und des Brüsseler Instituts.

Am Sonntag vormittag erholten sich die Kongressteilnehmer — nach einem kurzen Besuche in der Zentralbibliothek — von den langen Sitzungen bei einer angenehmen Dampferfahrt auf dem Zürichsee. — Einzig der Ausschuss der Kommission für Literaturnachweis tagte noch einmal drunten im Schiffsrumpf, galt es doch nach vollendeter Arbeit die Schlussitzung der Kommission vorzubereiten, in der sich diese dann am 6. September auflöste und die Fortführung ihrer Aufgaben dem Betriebswissenschaftlichen Institut (Prof. Böhler) anvertraute.

G. Wissler.

BERN. Schweiz. Landesbibliothek.

Frl. *Millie Guggisberg*, gewesene Schülerin der *Ecole d'études sociales* in Genf ist als Volontärin für die Dauer eines Jahres seit 13. Oktober 1930 eingetreten.

Hr. Dr. jur. *Hanns Heuberger*, Verfasser einer Dissertation über „Urheberrecht an Werken der Tonkunst nach schweiz. Recht" ist als freiwilliger wissenschaftlicher Mitarbeiter ebenfalls für die Dauer eines Jahres zugelassen worden.

GENÈVE. Bibliothèque publique et universitaire.

A l'occasion du 4e centenaire de la naissance de Jacques Mallet, ses descendants ont organisé dans la Salle Ami Lullin, avec la collaboration de la Bibliothèque, des Archives d'Etat et de plusieurs particuliers, une exposition de portraits, manuscrits et documents divers relatifs à l'histoire de cette famille.

Mlle Geneviève Abel élève de l'Ecole d'études sociales (section des bibliothécaires) a été admise à la Bibliothèque comme stagiaire.

La Bibliothèque est disposée à céder un doublet du beau volume de H. R. d'Allemagne *Les Saint-Simoniens*. Paris, 1930, 4°, pl. portr. Prix 25.— (neuf 150 fr.).